



Viel Grün, in der Mitte ein großer Mehrzweckplatz: So stellt sich das Landschaftsplaner- und Ingenieurbüro Wöllfing-Seelig die Dußlinger Tunneldeckel vor.

Entwurf: Wöllfing-Seelig

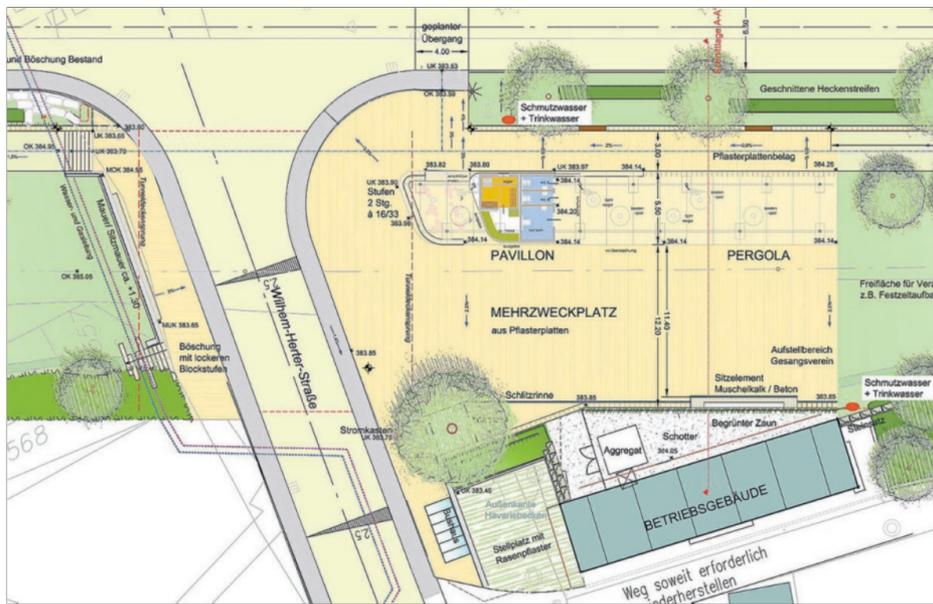
Ein riesiges Loungesofa aus Stein

Die Gestaltung des Dußlinger Tunneldeckels wird immer konkreter – Gemeinderäte noch unentschieden bei Details

Vor dem inneren Auge der Dußlinger Gemeinderäte wuchsen Pavillons, Bäume und Spiegelräte in die Höhe. In Gedanken sahen sie ihren Sängerkränz vor sich, wie er von den Stufen eines steinernen Riesensofas herunter seine Lieder schmettert. Die Diskussion über die Gestaltung des Tunneldeckels ging am Donnerstag bis ins Detail.

SUSANNE MUTSCHLER

Dußlingen. „Die Baufirmen rücken ab“, umschrieb Dußlingens Bürgermeister Thomas Hölsch den wachsenden Zeitdruck. Die Ausschreibungen für die Arbeiten an der Tunneloberfläche sollen jetzt über den Winter, wenn die Preise erfahrungsgemäß günstiger sind, in Gang kommen. Bis zum Februar – so der Plan – werden die Aufträge für die über eine Million teure Gestaltung vergeben sein. „Einige Firmen haben bereits Interesse angemeldet“, sagte Hölsch.



Das Herz des neuen Tunneldeckels ist der Mehrzweckplatz – stabil genug für ein Feuerwehrauto, acht Marktwagen oder ein dreigliedriges Bierzelt.

Entwurf: Wöllfing-Seelig

Nun doch barrierefrei zur Burgstraße

„Wir arbeiten täglich mit Hochdruck an Dußlingen“, erklärte der Stuttgarter Landschaftsplaner Ralph Wöllfing-Seelig. Sein Entwurf „Grüner Streifzug Richtung Alb“ hatte beim ausgeschriebenen Wettbewerb am besten abgeschnitten. Das Problem der barrierefreien Anbindung des Fuß- und Radweges an die Burgstraße, das in der vergangenen Sitzung noch Kopfzerbrechen gemacht hatte, ist gelöst. Die zehn Prozent steile Rampe lasse sich in der Länge um

einige Meter „verziehen“, führte der Planer aus, was das Gefälle auf erträgliche sechs Prozent verringert. Der daraus entstehende Niveauunterschied zu den Hofeinfahrten der Anlieger werde von der Straßenbaubehörde ausgeglichen. „Der Fuß- und Radweg entwickelt sich sehr charmant“, war Wöllfing-Seelig überzeugt. Die stufenförmig angelegte Landmarke, die ihn umgibt, befindet sich noch außerhalb der Tunneldeckel und hat ausreichend Wurzelraum für große Bäume. Für den untertunnelten Bereich schlug er kleinere Zierobstgewächse vor, die im Frühling

lange blühen und im Herbst eine schöne Färbung aufweisen. „Die Straßenbaubehörde will kompakte Bäume“, sagte er. Zur Entwässerung werde das Parkgelände am westlichen Rand mit einer kleinen Rampe so modelliert, dass alles Regenwasser „konsequent zur östlichen Tunnelkante und dort in die Drainage abfließt“, beschwichtigte er die Sorgen von Anwohnern. Auch der drei Meter breite Spazier- und Radfahrweg, der durch den gesamten langgestreckten Tunneldeckel-Park führen wird, werde zu diesem Zweck im Querprofil leicht abfallend an-

gelegt. Klaus Zürn (FWV) schien die Breite des Wegs zunächst übertrieben, er ließ sich aber vom Gedanken des gemächlichen Flanierens überzeugen. Auch in der Blumenstraße sollen Kinderwagen und Rollstühle zwischen barrierefrei über die Straße gelangen. Wöllfing-Seelig wies auf den mit zwei Meter Breite großzügigen, mit Randabsenkungen versehenen Gehweg hin. Die Fußgängerquerung sei vom Verkehr freigehalten. Ein Baum wirkt als zusätzlicher optischer Ordnungsfaktor. Als Belag für den 770 Quadratmeter großen Hauptplatz mit dem

Vielzweck-Pavillon sah der Stuttgarter Landschaftsarchitekt große Betonplatten „in einem warmen Gelbton“ vor, mit 12 Zentimetern dick genug, um ein Feuerwehrauto, acht Marktwagen oder ein dreigliedriges Bierzelt auszuhalten. Weil der Pavillon im Falle einer Havarie im Tunnel demontierbar sein muss, wird er aus einzelnen Containermodulen bestehen und mit einer leichten Ummantelung aus Holz verkleidet werden. Auch das Dach muss abnehmbar konstruiert sein. Ob das Gebäude optional ein Café enthalten wird, will die Verwaltung von Gesprächen mit einem möglichen Betreiber abhängig machen.

Für den Platz vor dem Betriebsgebäude war aus der Mitte des Gemeinderats der Vorschlag gekommen, dort Tribünenstufen für Platzkonzerte anzulegen. Der Planer entwickelte daraus die Idee eines langen und schmalen Lauchsofas aus Stein. Auf den Stufen von Sitzfläche und Lehne könne man entweder sitzen und als kleiner Chor auch stehen. „Damit kriegen wir auf elegante Weise alles unter einen Hut“, betonte er die „besondere Ausstrahlung“ einer solchen Kompaktbühne. Bei der Planung dieses Outdoor-Möbels hatte er schon jetzt daran gedacht, die Kanten für Skater uninteressant zu gestalten. Den Zaun dahinter stellte er sich als eine mit wildem Wein bewachsene, jahreszeitlich unterschiedlich gefärbte Kulisse vor.

Bei den Geräten für den Spielplatz nahm Wöllfing-Seelig das Tunnel-Thema auf. Er zeigte Skizzen von hintereinander angelegten Holzklitterelementen, die Dußlinger Kinder zum Durchschlüpfen, Hangeln, Kraxeln, Balancieren und Herunterrutschen einladen sollen.

Klaus Zürn (FWV) war diese Idee „zu abenteuerlustig“ und lärmträchtig. Renate Schelling (SPD) vermisste einen Sandplatz für Kleinkinder. Harald Müller (DWB) dagegen sprach von Aufenthaltsqualität und Verweilcharakter.

Die Finanzierung ist noch nicht geklärt

Die Überquerung in Richtung Supermarkt am südlichen Ende des Parks wird rollstuhlgerecht gelingen. Das Gelände gegenüber des Bistros wird über Sitzstufen auf dem Niveau des Biergartens ankommen. Unverzichtbar fand Wöllfing-Seelig – neben einem Tor aus vier stattlichen Bäumen am Eingang der Blumenstraße – die freie Sicht in die Alblandschaft. Ihm sei diese offene Blickbeziehung in den Süden „eine Herzensangelegenheit“, sagte er. Klaus Zürn fürchtete, die vom Planer dort favorisierten Steinliegen könnten das Parkende zum „Lalles-Platz“ degradieren. Antje Wellhäuser (DWB) schlug vor, die Entscheidung über das Mobiliar erst nach einer Ortsbegehung zu fällen.

Bürgermeister Hölsch lobte die verfeinerte und differenzierte Planung, die einen ganzen Strauß von Möglichkeiten enthalte, die als Wünsche aus der Bevölkerung gekommen seien. „Eine offene Flanke“ nannte er die Finanzierung. In der kommenden Woche wird sich entscheiden, ob Dußlingen von Landessanierungsmitteln begünstigt wird. „Wenn wir in das Programm reinkommen, gibt es 60 Prozent Zuschuss“, sagte er. Bei Ablehnung habe man womöglich ein ganzes Jahr Stillstand und auf dem Tunnel „eine Miste“.

Hämmerle spielt Klavier

Bad Sebastiansweiler. Monika Hämmerle gibt am Montag um 19.15 Uhr ein Klavierkonzert in der Kurklinik Bad Sebastiansweiler.

Über Übergewicht

Bad Sebastiansweiler. „Woher kommt (m)ein Übergewicht?“ Darüber referiert Maria von Wulfen am Dienstag um 15 Uhr in der Kurklinik.

ANZEIGEN

Veranstaltungen

ROSENER HAIRFAMILY
City Salon
 Sulzgasse 6 • Mössingen

Vernissage

Mechthild Aisenpreis
 stellt aus

Sonntag, 27. Oktober 2013 11.00 - 15.00 Uhr
Begrüßung und Einführung 11.30 Uhr

Musik: **Michel Aisenpreis**, Gitarre

Wir freuen uns Sie begrüßen zu dürfen!

Mietgesuche

Vater u. Sohn suchen
 3-Zi.-Wgh., bis 60 m², ca. 400,- € KM im Steinlachtal.
 Tel. (01 57) 37 23 37 44

missio
 glauben.leben.geben.

Glück auf dem Fußballfeld

Mössingen. „Momente des Glücks“ erleben Kinder aus aller Welt auf dem Fußballplatz – ob sie nun mit einem Profifussball kicken oder mit einer Blechbüchse. Doch eben jenes Spiel zeigt allzu deutlich, wie groß das Gefälle zwischen Arm und Reich auf der Welt ist. „Als wir in der Schule nach einem Ball fragten, schauten alle Jungs zur Seite“, erzählt eine Sozialarbeiterin aus Guatemala: „Die meisten hatten keinen, und wer einen hatte, wollte ihn nicht hergeben.“ Die Ausstellung „Momente des Glücks. Fußbälle von Kindern aus aller Welt“, die heute letztmals in der Pausa-Tonnenhalle zu sehen ist, zeigt Bälle aus Stofflumpen, aus Drahtgeflecht, aus Plastiktüten, aus so ziemlich allem, was sich in eine runde Form pressen und mit Schnüren zusammenbinden lässt. Die Stiftung Eigen-Sinn zeichnet die Geschichte des Fußballs nach und schärft das Bewusstsein für die Not vieler Kinder. Zugleich zeigt sie, mit welcher Kreativität sie sich ihre eigene Fußballwelt schaffen. Die Schau ist Teil der Fairtrade-Woche und heute noch von 10 bis 13 Uhr geöffnet.
 gs / Bild: Stiftung Eigen-Sinn



Geistliche Abendmusik

Öschingen. Der Kirchenchor Öschingen lädt am Sonntag, 27. Oktober, um 19 Uhr in die Martinskirche zu einem Konzert mit geistlicher Abendmusik ein. Der Chor wird begleitet von Organist Volker Schneider und einem Instrumentalensemble. Auf dem Programm stehen Werke von Gottfried August Homilius („Ich will den Herren loben allezeit“), Dietrich Buxtehude („Alles, was ihr tut“), Felix Mendelssohn Bartholdy („Wer nur den lieben Gott läßt walten“) und Heinrich Schütz („Verleih uns Frieden gnädiglich“). Der Eintritt ist frei, Spenden für die Rumänienhilfe sind erwünscht.

Basteln für Weihnachten

Dußlingen. Die Sankt-Gallus-Hilfe für behinderte Menschen lädt alle Kinder in den Herbstferien zum Weihnachtsbasteln ein, und zwar am Dienstag, 29. Oktober, von 15 bis 17 Uhr in den Lebensräumen für Jung und Alt in der Bahnhofstraße 7. Dort fertigen die Jungen und Mädchen gemeinsam mit den Pflegeheim-Bewohnern Dinge, die auf dem Weihnachtsmarkt verkauft werden. Die Sankt-Gallus-Hilfe und die Stiftung Liebenau haben auf dem Dußlinger Weihnachtsmarkt einen gemeinsamen Stand. Mitmachen kann jeder, der mag.